

**Eröffnungsrede von Herrn Martin Fink, stellv. Kulturamtsleiter der Stadt Kempten  
anlässlich der Vernissage zur Kunstausstellung „BEGEGNUNG“  
Künstlergruppe K-art-on e. V.  
Hofgartensaal /Residenz Kempten  
19.09. - 29.09.2013**

Als Traudl Gilbricht, die Vorsitzende des Kunstvereins K-art-on e.V., mich bat, die Ausstellung „BEGEGNUNG“ hier im Hofgartensaal zu eröffnen, sagte ich als stellvertretender Kulturamtsleiter gerne zu. Ich freue mich gemeinsam mit der Gruppe über die zahlreichen Besucher, die ich mit einem herzlichen „Grüß Gott“ heute Abend begrüße.

Lassen Sie mich zunächst etwas Allgemeines zur Künstlergruppe k-art-on und der aktuellen Ausstellung im Einzelnen sagen.

Die Gruppe k-art-on besteht seit 2004, feiert also im nächsten Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Die Künstler arbeiten themenorientiert und auf Grund der vielfältig vertretenen Genres, entstehen spannende Ausstellungen, wie z.B. im letzten Jahr

„KUNST | STOFF | PLASTIK“, die in der Kunsthalle Kempten gezeigt wurde.

Das rote K, in Form eines roten Schuhs, steht sinnbildlich für die erste, im Jahre 2004, präsentierte Ausstellung „Die roten Schuhe“ mit Beteiligung von 17 Künstlern und einem 2-stündigem Abendprogramm. Das Event war in Kempten, Mindelheim, Bad Füssing, Kulmbach, ja sogar auf Mallorca zu sehen. Seither finden regelmäßige Kunstprojekte und Ausstellungen von K-art-on statt. Durch wechselnde Künstlerbeteiligung erfolgt eine spannende gegenseitige Befruchtung, die immer wieder bereichert und überrascht.

Bei dieser heutigen Ausstellung geht es um „BEGEGNUNG“.

BEGEGNUNG bedeutet weit mehr, als eine Beziehung zwischen Personen. Menschen nehmen sich umfassend wahr und gestalten oft im Einklang miteinander ihr Zusammenleben.

Philosophen behaupten, der Mensch wird erst durch eine intensive zwischenmenschliche Begegnung zwischen Du und Ich überhaupt er selbst.

Auf jeden Fall prägen uns BEGEGNUNGEN auf unserem Lebensweg. Sie hinterlassen Spuren, Narben, Erkenntnisse, Erfahrungen, Emotionen in ihrer vollen Bandbreite. Täglich immer wieder neu lassen wir uns auf Begegnungen ein, geplant und ungeplant, an den verschiedensten Orten, unter den verschiedensten Bedingungen. Ein verbaler Austausch und das Arbeiten an gemeinsamen Zielen verhindern Isolation und Vereinsamung. Gesuche und Angebote in allen Medien, Interessensverbänden sind Zeichen von Begegnung. Materialverbindungen lassen Neues entstehen, verleihen Ausdruckskraft.

Begegnung bedeutet jedoch in jedem Fall "Leben" und "lebendig sein", in immer wieder neuen Konstellationen und Gegebenheiten.

Die Künstler der Gruppe "K-art-on" haben sich diesem Thema auf verschiedene Arten genähert und "Begegnung" nicht nur untereinander geschehen lassen. Sie wollen diese spannenden Erfahrungen sowie die Beziehung zueinander sichtbar und erlebbar machen.

Im Raum der Begegnungen, der sich gleich hier durch die geöffnete Türe anschließt, finden Sie eine Gruppe von Figuren, die die Künstler unabhängig voneinander schufen, jede in einer anderen Technik und völlig unterschiedlich voneinander. Diese lebensgroßen Exponate begegnen sich hier erstmals gemeinsam.

Traudl Gilbricht und ich stellen nun die einzelnen Künstler, die dann zusammen mit der Performance-Künstlerin Nadja Starz-Schoenborn, die wir hier ebenfalls begrüßen dürfen, agieren wird.

**Bärbl Auer** ist aus dem Raum München letztes Jahr zur Gruppe k-art-on gestoßen.

Für diese Ausstellung schuf sie u.a. die Keramikarbeit

„come together“.

Sie zeigt vier menschliche Figuren aus verschiedenen Tonfarben, die aus vier verschiedenen Richtungen aufeinander zugehen und sich auf derselben Ebene begegnen.

Völkerverständigung – Menschenrechte – ideale Begegnung sind die Schlagworte, die auf das Exponat zutreffen.

**Lucie Sommer-Leix** hat heuer den mit 5000,- € dotierten „Kunstpreis 2013“ der Rupert Gabler Stiftung verliehen bekommen.

„You and me“ nennt Sie die von Hand gefertigte, lebensgroße Terrakotta-Skulptur. Darin hat Sie Gegensätzliches wie Form und Inhalt zu einer einzigen Identität in seiner ganzen Sinnlichkeit verschmolzen.

Lucie Sommer-Leix sagt: „Auch, wenn allem nur das menschliche Maß innewohnt, so bedeutet „Begegnung“ im Kleinen das Große und im Bekannten das Unbekannte zu entdecken, sich davon berühren zu lassen und bestenfalls einen bleibenden Eindruck zu gewinnen.“ „Begegnung mit Kunst ist immer auch eine Begegnung mit sich selbst!“

**Helga Cappel** nutzt bei ihrer Malerei gern den Zufall.

Sie entwickelt eine Idee oder ein Thema, entscheidet sich themenbezogen für die Maltechnik und beginnt dann, mit dem Material zu experimentieren. Papier wird z.B. auf nassem Acrylgrund in Schichten gerissen, um auf der zufällig entstandenen Oberfläche dann malerisch aufbauen zu können. So erhält sie sich selbst die Spannung beim Arbeiten.

**Bernd Henkel** präsentiert in dieser Ausstellung wie gewohnt Arbeiten in verschiedenen Techniken.

Speziell zum Thema Begegnung hat er ein Installations-Objekt geschaffen, bei dem die Besucher der Ausstellung die Möglichkeit haben, sich auf "Augenhöhe" zu begegnen. Diese Aktion soll unterschiedlichste Menschen zusammenführen und Vorurteile abbauen.

**Monika Herlein** hat sich auf die klassisch naturalistische Portraitmalerei in Acryl spezialisiert, wobei ihr Hauptinteresse den Ausdrucksmöglichkeiten, Stimmungen und Emotionen des menschlichen Gesichts gilt. Die „Begegnung“ in ihren Bildern bedeuten „sinnlich erfassbare Auseinandersetzung von Menschen mit sich selbst und ihrer Umgebung“.

In der langjährigen künstlerischen Tätigkeit der Malers, Grafikers und Designers **Wolfgang Post** hatte das Thema „BEGEGNUNGEN“ immer schon Priorität. Zwischenmenschliches, war stets die Triebfeder seines Schaffens. Inhalte standen im Vordergrund vor Dekorativem. Irgendwelchen Kunstströmungen nachzugeben konnte deshalb nie sein Thema sein. Das Aussageziel bestimmte damit auch gleichzeitig die Technik, ob Acryl, Airbrush, Federzeichnung, Bleistift, Aquarell oder alles gleichzeitig. Das alles brachte ihm schließlich, neben mehreren anderen Auszeichnungen, nicht zuletzt den Westallgäuer Kunstpreis 2006 ein.

**Gisela Engelmayer** wählte Ton als Ausdrucksmittel, weil sie glaubte, der mache immer was sie will - ohne jede Widerrede. Dem ist zwar gar nicht so, trotzdem bleibt sie dem Material treu, weil die Arbeit am und mit Ton immer wieder eine neue Herausforderung darstellt. Die Skulpturen, mit viel Fantasie und immer mit einer kleinen Prise Humor versetzt, sollen die Seele streicheln und Freude bereiten.

**Werner Nather** arbeitete zum Thema „Begegnung“ vorwiegend mit Metall, Holz und Stein. In seinem Sinne sollte Begegnung mit Kunst für den Betrachter auch ohne Worte verständlich sein und Platz für eigene Gedanken lassen.

Für ihn ist es eine ganz neue Erfahrung, mit verschiedenen und ganz unterschiedlich arbeitenden Künstlern auszustellen.

**Eva-Maria Urvat**, hat hier Bachkiesel mit Hammer und Meißel bearbeitet. Der Titel des Werkes ist "Die Steine am Strand von Lampedusa".

Ihre Ideale als Künstler sind, Farbe und Form im Gleichklang. Sie sagt über sich selbst

"Ich bin ein Materialfreak, mit unterschiedlichen Materialien gerade wie Stein und Wolle zu gestalten, birgt für mich ein Höchstmaß an Faszination.“

**Wolfgang Steinmeyer** zeichnet vorwiegend Karikaturen. Dazu benutzt er verschiedenen Techniken wie Aquarell, Tusche, Kreide Buntstift usw. auch Materialien werden in die Bilder mit eingearbeitet.

Karikatur ist immer eine Begegnung mit uns selbst und mit unseren unvermeidlichen Fehlern und Schwächen!

**Traudl Gilbricht** ist chronisch neugierig und kreativ, authentisch und erfrischend – auch ohne Worte, obwohl sie auch die Worte liebt. In den Fotografien, die sie mehrfach übereinander lagert, schafft sie einen neuen Kontext, in dem Dinge, Wesen, Menschen zueinander stehen. In der Anonymität des Internets können Begegnungen gläsern und zu einem neuen irrealen Leben werden. Eine Prise Humor oder ein Augenzwinkern ist bei den Werken der gebürtigen Rheinländerin jedoch fast immer dabei.

Nachdem Sie nun wissen, wem Sie bei dieser Ausstellung begegnen, begrüßen Sie mit uns die soeben eingeflogene Auslandskorrespondentin **Nadja Starz-Schoenborn**, die die Botschaft dieser spannenden und energiegeladenen Ausstellung in weite Teile Europas hinaustragen wird. Darüber hinaus überrascht sie uns mit Ihrer spontanen Performance. Sie ist übrigens mit Ihrer one-woman-show für die verschiedensten Anlässe buchbar Sprechen Sie sie ruhig an.

Ich wünsche der Künstlergruppe K-art-on mit Ihrer aktuellen Ausstellung viel Erfolg, viele interessierte Gäste und last not least auch die Anerkennung der Werkschaffenden durch so manchen Abverkauf der beeindruckenden Exponate.